

Protokoll Kiezforum Rummelsburger Bucht

Termin: 13.09.2023

Teilnehmer*innen: 13 s. Teilnehmerliste



1. Temporäre Freizeitfläche

Steffi schildert kurz die Historie des Sportplatzes und die gegenwärtige Situation der temporären Freizeitfläche: 2 Tischtennisplatten und Bänke wurden durch den Bezirk aufgestellt, ebenfalls ein Basketballkorb und leichte Fußballtore. Außerdem wurde das Gras gemäht. Zwei Eingangstore sind für die nächste Zeit angekündigt. Sie sollen an der Karl-Wilker-Station eingebaut werden.

Unklar ist noch, wer zukünftig das Gras mäht. Es wurde angeregt, dass JuLi über den Kiezfonds einen Rasenmäher beschafft. Unklar ist weiter, wie Wasser und Strom für die Fläche und die Aktivitäten von JuLi zur Verfügung stehen. Mit der zukünftigen Baustelle für die Kita dürfte das möglich sein.

Ein ungelöstes Problem ist die Haftungsfrage und die Verantwortung, wenn Anwohner den Zugang zum Gelände ermöglichen. Als sinnvollste Lösung wurde diskutiert, dass die betreffenden Anwohner als Ehrenamtliche für JuLi aktiv sind und damit durch den Versicherungsschutz von JuLi gedeckt sind.

2. Pflege- und Entwicklungsplan für das Paul- und Paula-Ufer

Der NABU will die Entwicklung beobachten und darüber informieren, wenn die Planung akut wird. Einig waren wir uns, dass das Grün zwischen Weg und Seeufer durch einen Zaun geschützt werden soll. Dies Gebiet sollte möglichst naturnah erhalten bleiben und die vorhandene Tier- und Pflanzenwelt geschützt werden. Probleme könnten entstehen, wenn die Sanierung des Sees in diesem Teil beginnt.

3. Zukünftiger Fahrradverkehr im Bereich B-Plan Ostkreuz?

Für den Fahrradverkehr in diesem Bereich gibt es anscheinend keine Planungen. Für den Paul-und-Paula-Uferweg fordern wir eine Trennung von Fuß- und Radverkehr. Wenn der Radverkehr anders geleitet werden soll, um den Uferweg frei zu halten, wird es dadurch einige problematische Stellen geben. Es wurde angeregt, die Stadträtin noch einmal einzuladen, um dafür eine für alle tragbare Lösung zu finden.

4. Fahrradstraße An-der-Bucht und Karl-Wilker-Str.?

Es sollte nicht einfach eine Fahrradstraße lediglich durch Schilder deklariert werden. Durch den Wegfall von Parkplätzen auf einer Seite würde die Gefahr einer Durchgangsstraße mit höheren Geschwindigkeiten entstehen.

Das Gutachten zur Verkehrsberuhigung im Kiez, das die Stadträtin Frau Keküllüoglu beim Kiezforum im Mai versprochen hat, ist beauftragt. Wir wollen Punkte zusammen stellen, die dabei berücksichtigt werden. Die Anregungen werden von Holger gesammelt (hh@die-haags-in-berlin.de) und beim nächsten Treffen besprochen und strukturiert.

Das erwähnte Gutachten ist nicht zu verwechseln mit dem Verkehrsgutachten, das die Auswirkungen der zukünftigen Grundschule berücksichtigt. Die Neuauflage dieses Gutachtens liegt in der Verantwortung des Stadtrats Hönicke.

5. Car Sharing Fahrzeuge im Kiez

Das starke Auftreten von Car Sharing Fahrzeugen liegt daran, dass das Geschäftsgebiet der Vermieter hier endet. Eine Abhilfe könnte erreicht werden durch:

- Erweiterung des Geschäftsgebiets. Dazu müssten die Vermieter überzeugt werden
- Einrichtung einer Mobilitätsstation beim Sisyphos. Dann dürften in näherer Umgebung

keine Sharing Fahrzeuge abgestellt werden.

- Nutzung des Parkplatzes von Aldi außerhalb der Geschäftszeiten. Jürgen will den Geschäftsführer kontaktieren.
- Wenn der Bau der Schule an der Georg-Löwenstein-Straße los geht, könnte sich das Problem für diese Straße lösen, bzw. verlagern. *Nachträgliche Anmerkung:* Die Bauaktivitäten sind z.Zt. gestoppt, da sich wohl Schäden an umliegenden Häusern gezeigt hätten.

6. Multikulti Clublandschaft

Jürgen klärt, ob es sich um die Saganer oder die Zobtener Straße handelt.

• Fußgänger-/Fahrrad über Betriebsbahnhof Rummelsburg

Diese Idee wurde wieder diskutiert. Es scheint sich aber weder für die Planung noch für die Finanzierung eine Perspektive zu ergeben. Dabei finden sich gute Gründe für eine solche Fahrrad- und Fußgängerbrücke:

- Der Verkehr für die tausenden von zukünftigen Arbeitsplätzen an der Köpenicker Chaussee würde durch einen Zugang zur S-Bahn Betriebsbahnhof Rummelsburg ermöglicht.
- Der Verkehr für das Sisyphos (einschließlich den Car Sharing Probleme, s.o.) ließe sich damit lösen.
- Eine Finanzierung über städtebauliche Verträge mit Investoren für die Aldi-Überbauung und die Spreeküste müsste möglich sein.

Eine Brücke östlich vom historischen Rundlokschuppen könnte mit einer kleinen Aussichtsplattform versehen werden und alte Industrie sichtbar machen.

Termine

11.10.23 19 Uhr Kiezforum

15.09.23/25.09.13

Hans Pagel